Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

47ster

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpusszeile.

Telegraphische Nachrichten.

Ferrières, den 7. März. Seiner Majestät der Kaiser und König nahmen heute die Parade des 12., Königlich Sächsischen, sowie des 1. Bayerischen Armeekorps und der Württembergischen Feld-Division auf dem Schlachtfelde bei Billiers ab und verlegten darauf das Hauptquartier nach Ferrières.

von Bobielski.

Strohüte

werden in kürzester Zeit gewaschen, gefärbt und nach der neuesten Façon umgearbeitet bei **Richard Haak** am Niederthor.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und unter Bezugnahme auf das Hundesteuer-Regulativ vom 17. October 1866, sowie nach vorgängiger Berathung mit dem Gemeindevorstande wird — unter Aufhebung der Polizeiverordnung vom 14. Dezember 1866 — für den Gemeindebezirk der Stadt Grünberg hierdurch Nachstehendes verordnet:

§ 1.

Wer einen Hund oder mehrere Hunde länger als 8 Tage besitzt oder in seinem Gewahrsam hat, ist verpflichtet, denselben resp. dieselben bei dem hiesigen Magistrate schriftlich zur Steuer anzumelden.

§ 2.

Jeder im Freien herumlaufende Hund muß mit einer an der äußeren Seite des Halsbandes befestigten Steuermarke und mit einem vorschriftsmäßigen Maulkorbe versehen sein.

§ 3.

Alle diejenigen Hunde, welche wegen ihrer Unentbehrlichkeit zur Bewachung von Grundstücken, zum Gewerbebetriebe für steuerfrei erklärt sind, müssen bei Tage stets an einer festen Kette liegen resp. an einer starken Leine geführt werden. Bei Nacht dürfen dieselben nur in ganz umschlossenen Gärten oder Höfen frei umher laufen. Eine Ausnahme findet bei vereinzelt liegenden Grundstücken statt.

§ 4.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden — abgesehen von den in dem Regulative enthaltenen Executionsregeln — mit einer zur städtischen Armenkasse fließenden Geldbuße von 10 Sgr. bis 3 Thlr. oder im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Gefängnißstrafe geahndet.

Grünberg, den 18. Februar 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Polizeiverordnung vom 18. v. Mts. wird hierdurch bekannt gemacht:

daß Probemaulkörbe für Hunde jeder Größe im Polizei-Bureau während der Dienststunden zur Ansicht ausliegen;

daß die Hunde längstens binnen 14 Tagen mit vorschriftsmäßigen sicher befestigten Maulkörben versehen sein müssen;

daß nach Ablauf dieser Frist ohne Maulkorb umherlaufenden Hunde werden eingefangen und nur gegen ein Lösegeld von 5 Sgr. pro Hund herausgegeben werden.

Grünberg, den 6. März 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Liebig's Fleisch-Extract

empfiehlt von frischer Sendung

Gustav Sander.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 10. März 1871. Vormittags 9 Uhr.

Tagesordnung:

1. Wahl des Provinziallandtags = Abgeordneten und seines Stellvertreters.
2. Antrag auf Kauf von Land zur Vergrößerung des grünen Kreuzkirchhofes.
3. Antrag auf Gratification.
4. Verkauf der Hauptwache und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäfts-Ordnung.

Getragene Röcke,

Hosen, Stiefeln billigt bei **R. Haak** am Niederthor.

Beste Kocherbsen

und Magdeburger Sauerfohl empfiehlt **Conrad Unger.**

Bei **W. Levysohn** in Grünberg sind zu haben:

Steffens' Volkskalender für 1871, mit 6 Stahlstichen, 4 Holzschnitten und einer Beigabe, enthaltend eine kurze Geschichte des deutsch-französischen Krieges im Jahre 1870. 12½ Sgr. Der Vöte für Schlesien und Posen für 1871, mit Papier durchschossen 12 Sgr., undurchschossen 11 Sgr. Comtoir-Kalender für 1871 à 2½ Sgr. Nationalkalender für 1871 mit Stahlstichen und Holzschnitten, sowie einer Gratisbeigabe. 12½ Sgr.

Meine Anschaffungen für die Frühjahrsaison sind eingetroffen.

Neue Genres in Kleiderstoffen:

A franges: Taffet, Diagonal Victoria — Sedan — Armures — Satin rayé — Alpacca — Mohairs — etc.

Umhänge, Jaquetts, Regenmäntel
in neuesten Façons, Farben und Arrangements.

M. Sachs.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Restgutsbesitzer Christian Reichert gehörige Restbauergut Nr. 17 zu Schöneich soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 25. Mai 1871 Nachmittags 4 Uhr vor unserem Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude zu Raumburg a./B.

verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören: 65,63 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 20 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 25 Thlr. veranlagt. Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserm Bureau IVa während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenduch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 27. Mai 1871 Vormittags 11 Uhr in unserm Gerichtsgebäude hier Sitzungszimmer I. von unserem Subhastationsrichter verkündet werden.

Sagan, den 28. Februar 1871.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 11. März von früh 9 Uhr ab werden im Krankenhause verschiedene alte Sachen, als: Kleidungsstücke u. öffentlich meistbietend

Grünberg, den 6. März 1871.

Der Magistrat.

Auszug

aus der Rechnung der drei 30r Sterbekassen-Gesellschaft.
Grünberg 1870.

1. An Bestand aus der Rechnung pro 1869	394 thl. 29 sg. 3 pf.
2. An Resten	198 = 29 = 6 =
3. An Collecten-Geldern:	
1. Klasse 14 Sterbefälle	457 thl. 23 sg. 9 pf.
2. Klasse 13 dto.	457 = 20 = — =
3. Klasse 15 dto.	491 = 27 = 6 =
Für 42 Sterbefälle	1407 = 11 = 3 =
Reste stehen noch aus	141 = 22 = 6 =
4. An Receptions-Gebühren	18 = 22 = 6 =
5. An Zinsen	80 = 19 = 11 =
6. Für Verleihen des Leichentuchs und ersparte Vorsteher-Bücher	10 = 8 = 9 =
Einnahme Summa	2111 thl. 1 sg. 2 pf

Ausgabe.

1. An Begräbnis-Geldern:	
1. Klasse 14 Sterbefälle	438 thl. 20 sg.
2. dto. 13 dto.	479 = — =
3. dto. 15 dto.	500 = 10 =
42 Sterbefälle	1418 =
2. An angelegten Kapitalien	130 = 19 = 11 =
3. An Verwaltungskosten, Collecturgebühren u. Drucksachen	75 = 2 = 6 =
4. An Dividende	77 = 20 = — =
Ausgabe Summa	1701 thl. 12 = 5 =
Balance: Einnahme ist	2111 thl. 1 sg. 2 pf.
Ausgabe ist	1701 = 12 = 5 =
Bleibt Baar-Bestand	409 thl. 18 sg. 9 pf.
Guthaben bei der Vorschuss-Kasse	2102 = 18 = 7 =
bei der Sparkasse	5 = 17 = 10 =
Vermögens-Summa	2517 thl. 25 sg. 2 =

Diese Rechnung wird **8 Tage** zur Einsicht der Betheiligten beim Rentanten **F. Below** ausliegen. Während dieser Zeit kann auch von den berechtigten Quittungs-Inhabern die Dividende pro 1870 erhoben werden.
Grünberg, den 5. März 1871.

Die Vorsteher.

Gegen die Leiden der Harnorgane.

Eine Anweisung, Blasen- und Nierenleiden, als: Blasenkatarrh, Blasenkrampf, Schleim-, Gries- und Steinabsonderungen, Schwäche u., durch ein einfaches, der Gesundheit höchst zuträgliches, nicht medizinisches Universalmittel zu beseitigen, wird gegen ein kleines Honorar mitgetheilt. Leidende, welche schon Alles in jeder Beziehung, auch Brunnen- und Badecuren, ohne allen Erfolg versucht haben, können auf sichere Hilfe, in kurzer Zeit auf radicale Heilung rechnen. Näheres durch **W. Neumann**, Grevismühlen, Mecklenburg.

Einen **Acker** im Mittelwege hat zu vermieten **Wittwe Stippe** am Lindeberge.

Eine kleine Unterstube ist zum 1. April zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen **1. Bez. Nr. 25.**

Eine möblirte Stube ist zu vermieten **2ten Bezirk Nr. 26.**

Der dem verstorbenen Winger **Gottlieb Seifert** gehörende Acker in der **Säure** ist zu verkaufen oder zu verpackten. **verwittwete Lehrer Seifert.**

Zur Einsegnung empfehle neue schwarze Stoffe

in Seide:

Faille, Taffet, Cachmir, Croisé etc.

= festen Wollstoffen: Ribb, Alpacca, double Alpacca, Lustre, Camlot, Woll-Atlas, Thybet, Twilld etc.

= klaren Wollstoffen: Barège, Grénadine, Vegetable Trent etc.

alles in der neuen prachtvollen Linkoln-Schwarze,

alles zu billigen Preisen.

M. Sachs.

Danksagung.

Für die ausserordentlich vielen Beweise liebevollster Theilnahme, die unserem unvergesslichen Sohne und Bruder, dem Tuchmachermeister **Bernhard Stolpe**, während seiner langen Krankheit bewiesen worden sind, sowie für die Kundgebungen der Liebe und Achtung, welche dem Dahingeshiedenen allseitig durch Ausschmückung seines Sarges, wie durch die ehrenvollste Begleitung zu seiner letzten Ruhstätte in rührendster Weise zu Theil geworden, statten wir hiermit unseren tiefgefühltesten, wenn auch schwachen, Dank ab.

Möge Gott Allen, Allen ein reicher Vergelter sein.

Die trauernde Mutter und Geschwister.

Auction.

Montag den 13. d. M. von 9 Uhr ab und die folgenden Tage werden Berliner Straße Nr. 9 Cigarren, Tabake und diverse Galanterie Waaren, sowie Möbel und Wirtschaftsfachen, Fahnen Ladeneinrichtung, Schaufenster und Ladenthür öffentlich meistbietend gegen Baar-Zahlung versteigert.

L. Pelkmann.

Bleichwaaren

nach Christiansstadt besorgt

G. W. Peschel.

Kräftige einjährige Kieferpflanzen verkauft die Forstverwaltung **Poln.-Kessel.**

Hirthe.

Eine Wohnung von zwei Stuben und Küche ist bald zu vermieten Hospitalstraße Nr. 42.

Ein Knabe, der Schuhmacher in Berlin lernen will, kann sich melden bei **M., Grünstraße Nr. 87.**

Cement. sowie beste Asphalt-Dachpappen

empfiehlt billigt

Gustav Sander.

Bleichwaaren

zur Natur-Nafenbleiche nimmt an

Eduard Seidel.

Strohüte

jeder Art werden auf das Schnellste gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Façons modernisirt. Die neuesten Modelle liegen bei mir zur Ansicht aus.

Agnes Zimmerling,

Niederstraße 29.

Unterzeichnete beabsichtigen, 2 Wiesen von circa 2 und 3 Morgen groß, dicht an Krampe, rechts von der Straße nach der Dderfischerei belegen, am **Sonntag den 12. März Nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle zu verkaufen, wozu sie Käufer einladen. Die Grünwald'schen Erben.

Ein tüchtiger Gärtner mit guten Attesten wird vom 1. April an gesucht. Näheres auf dem

Dominium Mittel-Döbelhermsdorf.

Ein Einsegnungsrock ist zu verkaufen 1. Bez. 32.

Kräftige Erdarbeiter

finden bei dem Bauunternehmer Scheibner in Weida bei Gera bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Für mein Expeditions- und Colonialwaarengeschäft suche per 1 April einen Lehrling.

Schwiebus.

Ed. Selle.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen tüchtigen **Wolfer**

Sommerfeld & Schönknecht.

Eine tüchtige **Vieh- und Milchschleußerin**, mit guten Attesten versehen, sucht vom 1. April an das Dominium Mittel-Döbelhermsdorf.

(Eingefandt.)

Noch heutigen Tages kann man die verhängnißvolle Glocke in der Glockenstube des Magdalenen-Thurmes zu Breslau schweben sehen, die nur einmal geläutet worden, um ihren Meister auf seinem letzten Gange zu geleiten. Da es für jeden Patrioten von hohem Interesse ist, das Entstehen dieser Glocke, an die sich so viele Begebenheiten knüpfen, kennen zu lernen, so ersuchen wir die hiesige Theater-Direction, recht bald das von Devrient verfaßte vaterländische Charakterbild in 4 Abtheilungen: „Der Glockenguß zu Breslau im Jahre 1583“ zur Aufführung zu bringen. Mehrere Theaterfreunde.

Zur Einsegnung

empfehle ich

schwarze Thybets, Elle 7½ Sgr., Camlots, sehr billig,

Shirting, Chiffon, Wallis zu auffallend billigen Preisen.

B. Schachne.

Bleichwaaren

aller Art, sowie **Wirksachen** übernehme ich auch dieses Jahr wieder für die anerkannt besten **Natur-Nafenbleichen** des Herrn Frdr. Emrich in Hirschberg i. Schl. und halte mich unter Versicherung reellster und möglichst billiger Bedienung zu recht zahlreichen Aufträgen ergebenst empfohlen.

Saabor.

C. Kube.

Aus meiner Baumschule empfehle: hochstämmige **Süßkirschen** in sehr guten Sorten, sowie auch **Rosenbäumchen.**

Gustav Neumann,

Kunst- und Handelsgärtner.

Eine deutsche Spinnmaschine und eine Lockmaschine, sowie eine Wollmühle und Zubehör stehen veränderungshalber billig zum Verkauf bei **Wittwe Schulz** in Saabor.

Eine **Wassermühle** mit Mehl- und Spitzgang, Delschlag und 14 Morgen Land ist bald zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres in der Exp d. Bl.

Verein „Mercur.“

Montag den 13. März Abends 8 Uhr im Saale des deutschen Hauses Vortrag des Herrn **August Fitze** über: **Kriegserlebnisse in Frankreich.**

Theater in Grünberg.

Donnerstag den 9. März. (Ganz neu!) **Zwei Durchgänger** oder: **Ein vergnügter Tag.** Große Gesangsposse in 7 Bildern von Salingré. Musik von R. Bial. — 1. Bild: Ein Classifier. 2. Bild: Ein fournierter Trauzeuge. 3. Bild: So kommt man zu einer Frau. 4. Bild: Nassauer in Berlin. 5. Bild: Die gute alte Zeit. 6. Bild: Ein Velocipedenritt. 7. Bild: Ein ehrlicher Spitzbube.

Freitag den 10. März. Auf allgemeines Verlangen: **Wie der König Häuser baut.** Original-Lustspiel in 4 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer. Mit neuen Costümen.

In Vorbereitung: **Am Rhein u. an der Spree.** Große Gesangsposse. **Otto Axt.**

Freitag den 10. d. M. Versammlung des **Gewerbe- und Gartenbauvereins.** Mittheilungen aus „Hildebrandts Reise um die Welt“ über China und Japan. — Gewerbliche Mittheilungen.

Obstbäume aller Art

empfehlen zu den billigsten Preisen **Seidel's Gärtnerei.**

Ein Knabe, welcher Lust hat, Schornsteinfeger zu lernen, findet unter günstigen Bedingungen gutes Unterkommen bei **W. Baumgarten** in Sagan.

Das Neue Blatt 1871.

Giebt allen Abonnenten monatlich eine große **Extra-Mode-Beilage gratis,** umfassend 16 Seiten des Neuen Blatt Formats mit

Farbigen Schnitt-Mustern auf der Rückseite der Mode-Beilage.

Der Preis bleibt wie bisher:

12 $\frac{1}{2}$ Sgr. vierteljährlich pränumerando.

Die soeben eingetroffene Nr. 11 enthält:

„Mein Freund Weildorf.“ Von Ernst Bolmar. — „Musikantenstreiche.“ Von Willi Windler. — „Zwei Kunstschweffern.“ Von Karoline Bauer. — „Der Tod der Frau Baronin.“ — „Drei helle Blätter aus dem Leben eines berühmten Mannes.“ Von S. Augustin (A. Scheibe). — „Meine Pflicht.“ Von Willi Windler. — „Allerlei.“ Die Capitulation von Sedan. General von Poddbielski. Der wahre Kutschke. Der Timescorrespondent Russell. „Correspondenz.“ — An Illustrationen folgende: v. Poddbielski. Die Capitulation von Sedan. Kutschke. Russell.

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Die Gärtnerei von O. Eichler in Grünberg

empfehlen

in starken Exemplaren und guten Wurzeln:

Obstbäume
und
Sträucher.

starke hohe Äpfel- und Nussbäume für Chauffeen. Äpfel und Birnen in Hochstamm- und Pyramidenform. Süß- und Sauerkirschen, Stheimer Weichsel, Edelpflaumen und Hauszweitschen, Aprikosen und Pfirsichen, Wallnüsse, Lambertsnüsse, Quitten, große Riesen-Zellernuss, Johannes-, Stachel-, Brom- und Himbeeren.

Schmuckbäume
und
Sträucher.

Kugel- und rothe Akazien, Rosen, Burbaum, Trauerweiden, Trauereschen, Rothdorn, Lebensbäume, Schneeballen, Walderbe, Geißblatt, wohlriechenden und Jungfernein, Weißdorn zu Hecken, Flieder und Berberitzen.

Pflanzen

von schönen Sorten, Erdbeeren, Aurikeln, Priemeln, Carthäuser Nelken, Verbenen, Pelargonien, Maiblumenkeimen, Spargelpflanzen.

Wildlinge

von Süßkirschen, schwächeren und schon starken, Wallnüssen, Paradiesäpfeln, Pflaumen, Mahalekirschen.

Strohüte

werden gewaschen, braun und schwarz gefärbt und nach den neuesten Façons umgearbeitet. Modelle liegen zur Ansicht bereit.

J. Wagner, Berliner Straße.

Die bereits verfallenen Pfänder müssen **eingelöst** oder **verlängert** werden, da ich andernfalls solche gerichtlich verkaufen lasse.

Die Pfandleihe

Breslauer Straße 13.

Eine **Wassermühle** mit 2 Gängen, nebst Acker, ist vom 1. October d. J. an zu verpachten. Näheres auf dem **Dominium Mittel-Delhermsdorf.**

Für Einsegnungs-Knaben sind zwei gute **schwarze Tuchröcke** billig zu verkaufen beim

Schuhm. **Schalle** am Topfmarkt.

Auf die **Rafenbleiche** befördert Garn und Leinwand

Carl Mastroph sen.

Eine **Parthiestarke Äpfelbäume,** beste Sorten, preiswerth, um damit zu räumen, empfiehlt

Gärtner Pohle.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Tabak- und Cigarrenfabrikation** zu erlernen, kann sich melden bei **August Sommer.**

Ein ordentlicher, fleißiger **Tuchweber** wird gesucht **Grünstr. 66.**

Der ehrliche Finder eines Dienstag Abend vom Niederthor bis zum Gasth. z. **Wallfisch** verlorenen goldenen Ohringes mit schwarzem Stein wird freundlichst gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben **Niederstraße 3.**

68r Wein à Quart 5 Sgr. bei **Bißl, Herrenstraße.**

68r Rothwein à Quart 5 Sgr. bei **Wittfr. Schuhmacher Krause, Niederstr.**

68r Wein à Quart 5 Sgr. **Holzmann.**

Weinausschank bei

J. Burucker's Wittwe, 68r 6 Sgr. **Fleischer Kadach,** 68r 6 Sgr. **Kafner, Kürschner,** 68r 6 Sgr., in Qu. 5 Sgr. **A. Köhler,** Mittelgasse, 68r 6 Sgr. **Schlosser Leutloff,** Breite Str., 68r 6 Sgr. **Heinrich Liebr** am Lindeberge, 68r 6 Sgr., in Quarten 5 Sgr.

J. Neumann, Niederstr., 68r 6 Sgr. **Rosbund, Hospitalkir.,** 68r r. u. w. 6 Sgr.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Deuli.)

Vorm.: Installation und Antrittspredigt des Herrn Prediger Wegehaupt.

Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch. Freitag den 10. März Fastenpred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maaß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 6. März.				Crossen, den 2. März.				Sagan, den 4. März.			
	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.
Weizen	3	5	3	—	3	8	3	6	3	5	3	—
Roggen	2	3	9	2	2	6	2	3	2	6	3	2
Gerste	1	25	—	1	22	6	1	20	1	22	6	1
Hafers	1	3	6	1	3	1	5	—	1	7	6	1
Erbsen	—	—	—	—	2	10	—	—	—	—	—	—
Hirse	4	—	3	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	18	—	14	—	17	—	15	—	—	—	—
Heu der Str.	—	22	6	15	—	1	7	6	—	1	5	—
Stroh d. Sch.	8	—	7	15	—	—	—	—	8	—	7	15
Butter d. Pfd.	—	8	—	7	6	—	—	—	—	7	—	6

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 19.

Theater in Grünberg.

Grünberg, 5 März. Die Probir-Namsell von Jacobssohn und Lehnhard. Eine Posse, eine Sonntagsaufführung, was bedarf es mehr, um von vornherein glauben zu machen, es würde ein hauptsächlich für die Gallerie berechnetes Stück aufgeführt! Zu unserer Freude können wir aber versichern, daß, wer dies geglaubt, sich vollständig getäuscht gefühlt haben wird, denn das Stück war keine gewöhnliche berliner Posse, sondern aus Wien importirte und nur mit dem berliner Witzstempel versehene Waare, so daß Wiener Gemüthlichkeit und berliner Schärfe sich einträglich darin die Hand gaben. Die Grundgedanken waren, daß Alter vor Thorheit nicht schützt, daß der Modeteufel der gefährlichste von Allen ist, und daß, wenn die Noth am größten, die Hilfe am nächsten ist, wenn auch nur durch einen deus ex machina, den hier der Souffleur Müller (Hr. Zehmüller) sehr gut vertrat. Die Couplets waren witzig und geistreich erdacht, nur gelangten einige wegen der zu starken Begleitung nicht zur richtigen Würdigung, diejenigen, bei denen dies nicht der Fall, trugen den Vortragenden Fel. Schleinig, Hr. Zehmüller und Hr. Bartsch) reichen verdienten Beifall ein. Auch die drei Megären (die Damen: Art, Thiede und Butti) excellirten in ihren kleinen Rollen, besonders die erstere; ebenso zeigte sich Herr Mikulski als alter Geck in vortrefflicher Maske und seinem Spiel. Das dankbare Publikum spendete reichlichen Beifall. — Eine Wiederholung am nächsten Sonntage dürfte übrigens das Haus nicht weniger füllen wie dieses Mal. —

Am 6. März wurde eine „niedliche“ Posse „vom Norddeutschen Reichstage“ und ein „gutes“ Lustspiel „des Nächsten Hausfrau“ vorgeführt; in diesen beiden Beiworten liegt das, was über die Stücke zu sagen wäre, und nur die Darsteller beanspruchen einige Worte mehr. — In der Posse stellte Herr Bartsch den „Tacitus“ sehr gut dar, während Herr Zehmüller ebenfalls seinen Portier mit Humor und Laune vorführte. Was hat aber der Referent verbrochen, daß Herr Zehmüller ihn durchaus zum „Photographen“ stempeln will? Sollte es deswegen geschehen sein, weil bisher in den Referaten nur Lichtbilder von ihm geliefert wurden? Oder sollte das Textbuch allein die Schuld daran tragen? Qui vivra — verrea!*) — In „des Nächsten Hausfrau“ waren die Hauptrollen in den Händen der Damen Art und Kuffe und der Herren Zehmüller und Mikulski sehr gut aufgehoben, unter denen jedoch besonders Frau Art durch naturwahres Spiel hervorragte. Beide Stücke wurden sehr beifällig aufgenommen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

= Grünberg, 8. März. Bei der am 3. vorgenommenen Wahl eines Reichstagsabgeordneten für den Wahlkreis Grünberg-Freistadt sind im Ganzen 8372 Stimmen von etwas über 21,000 Berechtigten abgegeben worden; es haben demnach circa 39 1/2 % ihr Wahlrecht ausgeübt (1867 ca. 43 %; das erste Mal 61 1/2 %). Von obigen Stimmen waren im Grünberger Kreise 18 und im Freistädter Kreise 28 ungültig und 9 Stimmen zersplitterten sich. Die gültigen 3335 Stimmen des Grünberger Kreises vertheilten sich auf

Fürst Carolath mit 1942,

auf v. Grävenitz mit 1393 Stimmen.

Die 4919 gültigen Stimmen des Freistädter Kreises vertheilten sich auf

Fürst Carolath mit 3884,

auf v. Grävenitz mit 1098 Stimmen,

so daß im gesammten Wahlkreise Stimmen erhielt:

*) Nach Mittheilung des Herrn Zehmüller gab allein das Textbuch Veranlassung zur Erwähnung des Namens.

Fürst Carolath: 5826,

Major v. Grävenitz: 2491 Stimmen.

Demnach ist Fürst Carl zu Carolath mit 1662 Stimmen über die absolute Majorität zum Abgeordneten für den ersten deutschen Reichstag gewählt worden. — (Bei der ersten Wahl zum norddeutschen Reichstage erhielt v. Grävenitz über die absolute Majorität 890 St.; das zweite Mal nur 77 Stimmen.) Fürst Carl zu Carolath-Beuthen ist übrigens, wie bekannt, der Compromiß-Candidat der liberalen Parteien und wird sicherlich einen anderen Standpunkt im ersten deutschen Reichstage einnehmen, als sein Vorgänger im norddeutschen Reichstage eingenommen hat. — Vielleicht wird es später möglich werden, wie im Jahre 1867, die in den einzelnen Orten abgegebene Stimmzahl unsern Lesern mitzutheilen.

!!! Grünberg, 8. März. In Betreff der Wahlen zum deutschen Reichstage haben wir zunächst mitzutheilen, daß unsere großen Städte Berlin, Breslau, Magdeburg, Stettin ihre alten liberalen Vertreter wieder, Königsberg und Potsdam liberale Vertreter neu gewählt haben, während die Rheinprovinz und Westphalen fast durchgängig ultramontane Vertreter in den Reichstag gewählt hat, wie dies auch von einem großen Theil Oberschlesiens geschehen ist. Von unsern Nachbarreisen wird Glogau durch den konservativen Grafen Rittberg vertreten werden, der mit 7 Stimmen über die absolute Majorität siegte, (wobei 11 Künstler in Quaritz in ihrem Patriotismus sogar dem Kronprinzen ihre Stimmen gaben!), Jülichau-Grossen durch den konservativen Oberamtmann Uhden, Cottbus-Spremberg durch den konservativen Dr. Köster und Guben-Lübben durch den hochkonservativen Grafen Kleist. Dagegen ist in Sorau der liberale Candidat, Kreisrichter von Puttkammer, in Görlitz ebenso Dr. Müller aus Berlin, in Liegnitz ebenso der Geh. Regierungsrath Jacobi aus Liegnitz gewählt; engere Wahl ist erforderlich in Sprottau-Sagan. Im Allgemeinen dürften aber doch, da aus den Südstaaten viele liberale Elemente in den Reichstag treten, die freisinnigen Parteien die Mehrheit haben.

§ Grünberg, 8. März. Auf der Märkisch-Posener Eisenbahn ist endlich seit dem 6. der Personenverkehr zwischen Guben und Bentschen wieder wie früher im Gange, und auch die früher bestandene Postverbindung scheint wieder in der alten Weise eingerichtet worden zu sein; ebenso hat wenigstens seit Montag die nach und von Grossen eingerichtete Post wiederum aufgehört. Zu bedauern ist, daß die Postbehörde sich nicht veranlaßt gesehen hat, das Publikum von dieser stattgehabten Veränderung durch eine Bekanntmachung in den hiesigen Blättern in Kenntniß zu setzen.

+ Grünberg, 7. März. Wie wir soeben erfahren, ist für Herrn W. Decker vom Provinzial-Schul-Collegium die Genehmigung zur Uebernahme des Amtes als Vorsitzender des Vorschuß-Vereins eingetroffen.

× Grünberg, 7. März. Der Discout der preussischen Bank ist auf 4 pCt. und der Lombardzinsfuß für Waaren wie Effecten auf 5 pCt. ermäßigt worden.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 2. März. Die Räumung der Stadt durch die Deutschen Truppen ist beendet. Um 10 Uhr Vormittags passirten die letzten Soldaten den Triumphbogen. Mittags soll der Deutsche Kaiser im Bois de Boulogne eine Revue über 100,000 Mann abhalten. Die meisten Blätter sind heute wieder erschienen. Die Behörden treffen Sorge, daß die in Paris befindlichen mobilisirten Nationalgarden und Soldaten sofort in ihre Heimath

entlassen werden. Man beginnt nun auch die letzten Barrikaden in den Vorstädten abzutragen.

Paris, 3. März. Der Abzug der deutschen Truppen ist in bester Ordnung vor sich gegangen. Die Truppen marschirten unter Hurrahbrufen durch den Arc de Triomphe. Das Publikum hatte keine Kenntniss von dem Abzuge. Französische Linientruppen hatten die Passage für dasselbe bis zu dem Momente gesperrt, wo die Deutschen schon in weiter Ferne waren. Jetzt ist die Cirkulation wieder vollständig frei. — Die Zeitungen und die Bevölkerung erkennen es einstimmig an, daß die Haltung der feindlichen Armee in Paris eine musterhafte gewesen ist.

— Wie der „Times“ aus Versailles vom 5. d. telegraphisch gemeldet wird, haben die deutschen Truppen bereits begonnen, das vertragsmäßig zu räumende Gebiet zu verlassen. Der Deutsche Kaiser soll im Laufe dieser Woche sich nach Ferrières begeben; auf der Fahrt wird derselbe die sächsischen, bayerischen und württembergischen Truppen besichtigen. Man glaubt, daß die Räumung des Mont Valérien bis zum 7. März erfolgen werde und daß die Räumung des linken Seineufers bis zum 19. März vollendet sein dürfte. Dasselbe Blatt meldet aus Paris, daß die mobile Nationalgarde Montag beginnen werde, Paris zu verlassen.

Dresden, 6. März. Wie das „Dresdener Journal“ meldet, ist es kriegsgefangenen Französischen Officieren und Mobilgarden gestattet, auf ihre Kosten jetzt schon in die Heimath zurückzukehren. Die Mannschaften der Linie sowie der Garde bleiben bis zu dem bald bevorstehenden Rücktransporte in den Gefangenenlagern internirt.

Bordeaux, 3. März. Wie es heißt, beabsichtigen die Minister und die Nationalversammlung, sich nach Verlauf von vier oder fünf Tagen nach Versailles zu begeben, da man den Sitz der Regierung in eine Stadt verlegen will, in welcher die Executivgewalt und die Nationalversammlung nicht unter dem Drucke der Gmeute stehen würden.

Wien, 5. März. Die heute erscheinende „Wiener Zeitung“ veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile eine Kaiserliche Entschliegung, durch welche das 34. Linien-Infanterieregiment die Bezeichnung „Wilhelm I., Deutscher Kaiser und König von Preußen, No. 34“ und das 20. Linien-Infanterieregiment die Bezeichnung „Friedrich Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen, Nr. 20“ zu erhalten haben.

Brüssel, 5. März. „Croix Belge“ wird aus Paris gemeldet, daß die Eröffnung der definitiven Friedensverhandlungen in Brüssel zwischen dem 10. und 15. März stattfinden werde. Jules Favre soll Frankreich bei diesen Verhandlungen allein vertreten.

London, 7. März. „Daily News“ geht aus Versailles telegraphisch die Meldung zu, daß durch eine Specialconvention die Besetzung von Versailles durch die Deutschen Truppen verlängert sei.

— Obgleich nur 30,000 Mann Deutsche in Paris einrücken sollten, so hatte Graf v. Moltke doch 100,000 Mann für den Fall in Bereitschaft gesetzt, daß Paris irgend einen Widerstand wagte. 70,000 derselben lagerten unter den Mauern von Paris, während die übrigen 30,000 ihren Einzug hielten. Die Kanonen den Forts waren zugleich auf Billette, Belleville und die übrigen Faubourgs gerichtet. Die Pariser kannten diese Vorsichtsmaßregeln nicht. Nach den Bedingungen der Convention sollten die Deutschen um 10 Uhr Morgens einrücken. Später kam man überein, daß die ersten Truppen um 7 Uhr Morgens in die Stadt einziehen sollten. Die Zusammenkunft, in welcher dieses beschloffen wurde, fand in einem der Pavillons der neuen Porzellanfabrik von Sèvres statt. Die Maires der zu besetzenden Arrondissements wohnten mit dem Französischen Generalstab derselben bei. Die Deutsche Behörde war vom General Kamecke, Ober-Commandanten der Occupation, dem Grafen General v. Waldersee und einem Adjutanten des Kronprinzen-Feldmarschall vertreten. Als bei der Discussion die

Einquartierungsfrage zur Sprache kam, gab Graf Waldersee, der bekanntlich lange Zeit in Paris war, zum Erstaunen der Franzosen, ganz enorme Localkenntnisse kund. Er kannte jedes Haus und jeden Stall. Während die Dauer der Conferenz hielt der Kronprinz eine Reue bei der Sèvresbrücke ab. Nach Einbruch der Nacht nahmen die 100,000 Mann unter den Mauern vor Paris Position und um 8 1/2 Uhr Morgens begann der Einzug der Avantgarde; die Bayern marschirten an die Spitze. Es waren nur wenig Leute in den Champs Elysées. Man glaubte nämlich, daß die Deutschen erst um 10 Uhr einrücken würden. Die ersten Reiter trafen um 10 Uhr auf dem Concordia-Platz ein. Die wenigen Leute, die dort anwesend waren — der Platz füllte sich erst später — begrüßten dieselben mit: „Vive la République! A bas les Prussiens.“ Die Reiter kehrten sich aber nicht daran und ritten wieder zurück, nachdem sie den Platz inspiciert hatten. Etwas später kamen dort größere Reiter-Abtheilungen an, die ohne Aufhören den Platz durchschnitten. Zuweilen ritt ein Officier lähn in die Menge hinein, aus der dann friedliche Rufe ertönten. Die Zugänge zu dem „Deutschen Paris“ waren von Nationalgarde und Militair besetzt worden. Auf den Boulevards standen die ersten Truppen der neuen Oper gegenüber aufgestellt. Dieselben hatten Befehl, keinen Wagen durchzulassen.

— Was den Inhalt der Friedenspräliminarien betrifft, so wird jetzt versichert, daß die Grenze zwischen Deutschland und Frankreich in der Weise gezogen worden, daß, entgegen der bestimmten Mittheilung der „Times“, Longwy in Französischem Besitz bleibt; im südlichen Elsaß dagegen wird die Grenzlinie, die nur einen kleinen Strich für Frankreich abschneidet, bis Delle führen, welches bei Deutschland bleibt.

— Es ist schon anderweitig gemeldet worden, daß für die Rückbeförderung unserer Truppen die Eisenbahnen auf Französischem Gebiet nur ausnahmsweise zur Verwendung kommen werden. Diese Verwendung ist jetzt angeordnet worden ausschließlich für die nach Elsaß und Deutschlothringen bestimmten Truppen, für das Kriegsmaterial, für die Landwehr-Infanterie und die Festungs-Artillerie. Alle anderen Truppen werden erst von der Deutschen Grenze an die Bahnen benutzen.

— Die Fahne des II. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 61. hat Menotti Garibaldi nach Versailles, wie der „Thorn. Z.“ gemeldet wird, für das Bataillon zurückgeschickt, weil dieselbe aufgefunden und nicht erobert worden ist.

— Wir sind in den Stand gesetzt, diejenigen Regimenter zu bezeichnen, welche für die Besetzung der neueroberten Provinzen Elsaß und Lothringen bestimmt sind. Es sind dies das Ostpreuß. Grenadier-Regt. Nr. 5, das bisher in Danzig stand; das Pommerische Inf.-Regt. Nr. 14, das Westphälische Inf.-Regt. Nr. 17, das Oberschlesische Inf.-Regt. Nr. 22, das Rheinisches Inf.-Regt. Nr. 25, das bisher in Flessburg, das Rheinische Inf.-Regt. Nr. 30, bisher in Mainz, das Thüringische Regt. Nr. 31, das Niederschl. Regt. Nr. 47, das Brandenburgische Inf.-Regt. Nr. 60; die Ulanen-Regimenter Nr. 4 u. 15 und die Dragoner-Regimenter Nr. 10 und 14.

— Wie „Français“ wissen will, wird die Räumung der südlich der Seine gelegenen, vom Feinde besetzten Departements unmittelbar nach Ratifikation der Friedenspräliminarien durch die Nationalversammlung erfolgen, die der andern Departements nach Bezahlung von 500 Millionen, während die Okkupation der festen Plätze erst nach Erlegung der ganzen Kriegskosten aufhören wird. Die Journale sprechen ihre Befriedigung darüber aus, daß Thiers lieber den Einzug in Paris zugegeben, als Velfort aufgegeben habe.

— Nach einem Telegramm des „Frl. Z.“ wird für den Deutschen Reichstag eine Regierungsvorlage vorbereitet, worin Dotationen für Bismarck, Roon, Moltke, Werder und andere Generale beantragt werden. Diese Nachricht wird, wenigstens was die drei ersten bereits reich dotierten Herren betrifft, sehr der Bestätigung bedürfen.